



UDO RETTBERG — **PUBLIZIST / JOURNALIST**

Die Erde bebt 62 – Kein Mut zur Revolution??

Krüstchen im Schock-Modus.....

Die Alten – also jene, die über Dekaden hinweg auf Segnungen der Marktwirtschaft und Demokratie bauen konnten – taumeln derzeit durch eine „völlig fremde Welt“. Durch eine brandgefährliche Welt. Neben Jim Rogers, Felix Zulauf und anderen Experten meines Alters sind es inzwischen auch jüngere Fachleute, die Warnsignale aussenden. So Ex-Politiker und Hedge-Fonds-Manager, wie David Stockman und Jeff Gundlach. Auch Christine Lagarde vom IWF betätigt weiter den Alarmknopf. Grund: Rund um den Globus kleistern dümmliche Politiker immer mehr Probleme mit der „Lösung Verschuldung“ zu. Das versetzt alte Krüstchen in den Schock-Modus.



Mutig, mutig..... Auf dem langen Weg zur Revolution.

Foto: Udo Rettberg

Das einzige Krüstchen, das nach meiner Auffassung nicht im Schock-Modus agiert, ist jenes Exemplar, das die größte Schuld am allgemeinen Chaos in Deutschland, in Europa und in der Welt trägt – nämlich die deutsche Bundeskanzlerin „Äääntschie“ Merkel. Sie zieht sich seit kurzem still

und gekonnt in die Defensive zurück und kommentiert hin und wieder mit Gelassenheit das Weltgeschehen und die Taten ihrer Nachfolger. Dass einige in Europa – dem Kontinent, der keinen Ausweg aus der Krise zu kennen scheint - jetzt sogar fordern, Merkel solle nach dem Ende ihrer Kanzler-

schaft Führungsaufgaben in Brüssel übernehmen, möge verstehen wer will. Ich jedenfalls habe dafür kein Verständnis. Armes Europa! Der Kontinent hat perspektivisch betrachtet die große Chance auf die globale Führungsrolle versäumt.

Doch es gibt Hoffnung – langfristig jedenfalls; denn ein großer Teil der „Jugend“ macht mobil. Bereits vor fast 20 Jahren habe ich mehrfach meine Enttäuschung über die Fähigkeiten „alter, senil wirkender unflexibler politischer Führer“ geäußert und die „Denke“ und teilweise vorhandene Intelligenz der Generation meiner Kinder gelobt. Inzwischen wurde die Welt von der Realität eingeholt. Was in einigen Politik-Entscheidungszentralen rund um den Globus geschieht, ist in meinen Augen schlichtweg eine Katastrophe. Als ich exakt das vor 10 bis 15 Jahren aufgezeigt habe, wurde ich ausgelacht. Sie hätten besser auf mich gehört ...

Politische Wirren und Dummheit enden meist in ökonomischem Chaos. Das wird – wie von mir seit langem prophezeit – wohl auch dieses Mal der Fall sein. Die „Fehlkonstruktion Mensch“ hat versagt, kläglich – wieder einmal. Und das wohl auch beim „Brexit“ – der eher als „Stupiditix“ zu bezeichnen ist. Mir zeigt das: Viele Politiker scheinen wenig Gehirn zu haben – oder sie nutzen es zumindest a) nicht ausreichend und b) nicht zum richtigen Zeitpunkt.

Donald Trump und andere „Polit-Größen“ dürfte das Folgende überhaupt nicht gefallen: In den USA warnt u.a. Fed-Chef Jerome Powell vor einer viel zu hohen Verschuldung der Wirtschaft. Andere Ökonomen schließen sich meiner diesbezüglichen Kritik am „Leben auf Pump“ an. Nach all dem, was Donald Trump und auch Europas Polit-Helden in den vergangenen Jahren in Sachen Ökonomie und Ökologie von sich gegeben hat, sollten Zweifel der Amerikaner und der Bürger auf dem Globus eigentlich gestiegen sein.

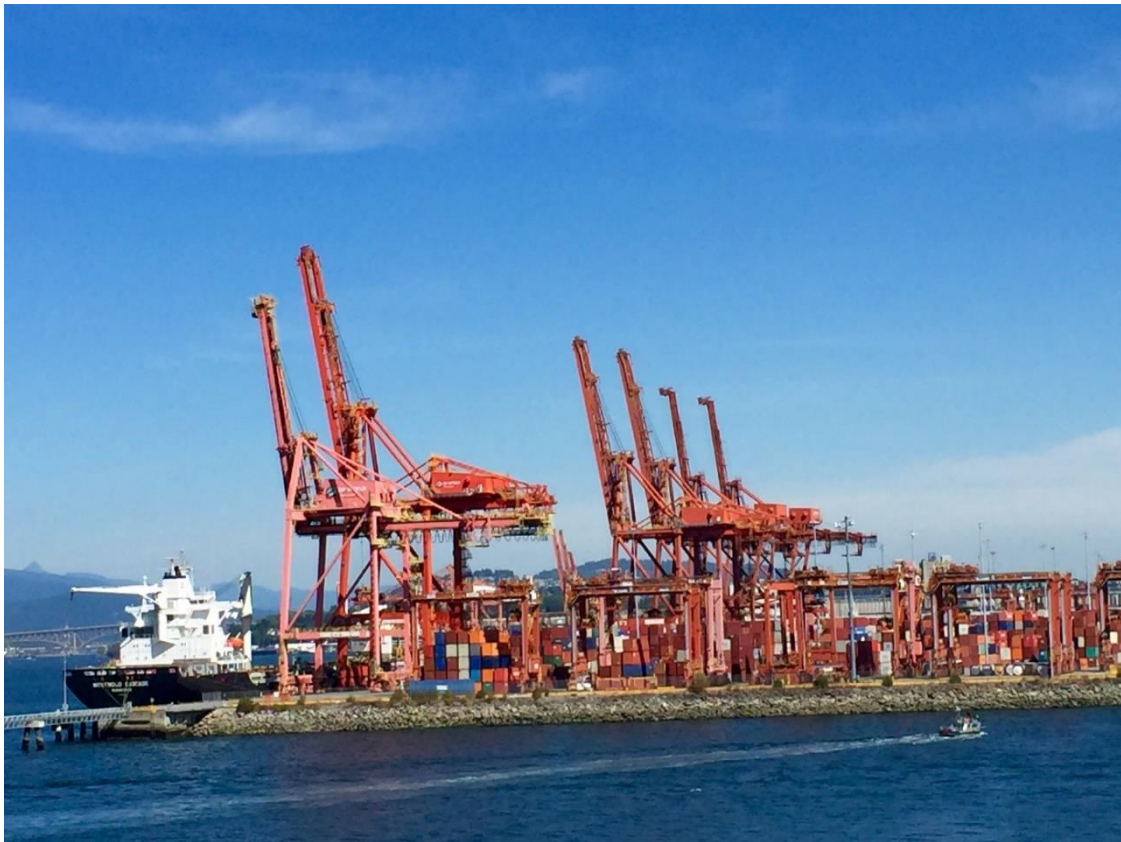
Die Skepsis an Fähigkeiten von Politikern, der diese Spezies finanziell unterstützenden Bigones und Extriches (der Superreichen also) gilt nicht nur für den blondgelockten Deutschstämmigen im Weißen Haus, sondern für unzählige andere „Top“-Politiker rund um den Globus. Ihre Lösungsidee liegt auch jetzt in einer Dynamisierung des „Deficit Spending“ und in superbilligem Geld. Wieder einmal Ähnlich denkt in Sachen Schulden wohl auch „bella Italia“. Sie kennen dort in Rom nur eine „Lösung“ der Probleme – das Leben auf Pump. Warum stecken Wähler diese Spezies nicht in die „Tonne der Dummheit“? Warum initiieren unterdrückte Menschen keine revolutionäre Attacke?

Die US-Hedge-Fonds-Größe Jeff Gundlach hat registriert, dass im „land of the free“ nicht nur die Staatsschulden gewaltig sind, sondern darüber hinaus auch die Größe des Corporate-Bond-Marktes alarmierende Ausmaße erreicht hat. Denn über Dekaden hinweg weist der ökonomische Leverage bei den Akteuren der Wirtschaft steil nach oben – und das weltweit. Damit steigen selbstverständlich auch die vielfältigen Risiken in unbekannte Sphären. Up, up and away.....

Es lebe die Dummheit. Nicht nur der Blick nach Europa verrät (auch als Folge der jüngsten Europa-Wahl) Erschreckendes in Sachen Politiker-Fähigkeiten bzw -Unfähigkeiten. Aber – ich bin seit längerem sicher, dass Top-Positionen auf politischer Ebene schon bald völlig anders besetzt sein werden. Die, die sich in Sachen Ökologie, Wirtschaftspolitik, Geld-/Sozialpolitik und Einkommen als „Terroristen“ erwiesen haben - na klar, Äääääntschie gehört nicht nur dazu, sondern steht ganz weit vorne in der ersten Reihe - werden keine Chance mehr bekommen. Diese Mädels und Jungs verlieren ob dieser alarmierenden Perspektive jetzt die Contenance. Während Donald

noch kurz nach seinem Amtsantritt (mit deutschem Ahnenblut in seinen Adern) fast geradezu euphorisch seine Liebe zu Deutschland und seine Hoch-

achtung gegenüber der Dame aus der Uckermark erklärt hatte, ließ er sich jetzt völlig haltlos mit Schimpf-Tiraden auf die andere Seite treiben.



Donald T. und der Handelskrieg - In Häfen gähnen Kräne vor Langeweile. Foto: Udo Rettberg

Die Dame mit dem Spitznamen Ääääääntschie Rilikote (die Frau mit der angeblich vorhandenen Richtlinien-Kompetenz) war ob Trumps Verhalten offensichtlich so geschockt, dass sie nicht mehr an sich halten konnte. Sie schlug mit harten Worten gegenüber dem Maestro aus Washington zurück – gekonnt allerdings; denn es gelang ihr, DonJohns Namen zu vermeiden. Nach dem Motto „Guess what - you are fired“ ging sie auf Abstand zu DonJohn und kündigte ihm quasi die Freundschaft. So ist die Welt heute – alles läuft in jene besorgnis-erregende Richtung, die ich seit Jahren ankündige.

Bei einer wirtschafts-thematisierten Konferenz in den USA wurde jetzt die Frage erörtert, ob der Kapitalismus das Zeitliche gesegnet habe. Einige CEO's

von Großkonzern konnten das „natürlich“ nicht zugeben; denn sie lieferten Antworten, die nicht überraschten: „Es hat lediglich Anpassungen im System gegeben“, hieß es von mehreren Seiten. Schauen mer mal

Der Blick auf die gigantischen Schuldenberge verunsichert - mich jedenfalls. Aber Regierungen und Notenbanken werden kreativ innovative Wege finden. So z.B. durch die Kreation neuer und die Akzeptanz älterer Kryptowährungen. So lässt sich dann die Schuld für das kommende „große Chaos“ leicht auf Bitcoin & Co. schieben. Auf alle Fälle ist dies die ideale Zeit für „gekonntes Risiko-Management“. Die Derivate-Freaks freuen sich. Die Umsätze an den Derivate-Börsen und im Derivate-

Freiverkehr jedenfalls schießen in die Höhe. Dass viele Politiker im staatlichen Risiko-Management noch nie erfolgreich waren, ist weitgehend bekannt. Auch aus ökologischer Perspektive gibt es nach meiner Einschätzung nur noch wenig Hoffnung. Wir haben uns die Zukunft „versaut“. Doch schon James Bond klärte die Menschheit vor langer Zeit auf: „Das Morgen stirbt nie.“

Auch ein anderes „altes Krüstchen“ – nämlich David Stockman – der über viele, viele Jahre in verschiedenen Rollen im Weißen Haus aktiv war und später ein Befürworter von Donald Trump - ist inzwischen resigniert auf die Seite der Realisten getreten. Als er im November 2016 für Trump als US-Präsident votierte, hatte er noch Hoffnung, dass Amerika wieder groß werden würde – aber weit gefehlt. Heute fast zweieinhalb Jahre später sei die Lage wesentlich schlimmer als seinerzeit, warnt Stockman – der auch als „Vater der Reagonomics“ bekannt wurde. Heute spricht er von „katastrophalen Zuständen“.

Aber: Da sind ja in Sachen Schulden noch die „Völlig-anders-Denker“ wie

z.B. die Japaner. Im Lande Nippons stellen Staatsschulden nach deren Theorie kein Problem dar. Hier wird über den Aufbruch in eine völlig neue Zeit und eine „Etwas-Anders-Realität“ nachgedacht. Das Nippon-Argument: „Wir werden die Schulden einfach nicht tilgen, sondern eine andere Währung ins Leben rufen oder Cryptocurrencies fördern und können so den weiteren Aufbau von Staatsschulden in den kommenden Dekaden unbegrenzt wiederholen und unser Volk auf diese Art und Weise glücklich machen. Japan denkt auch darüber nach, einfach den Begriff Staatsverschuldung aus dem Sprachgebrauch zu streichen. Sollte auch das nicht reichen, wählen Japaner nach dem Hinweis von Ääääääntschie einfach einen anderen (einen disruptiven) Weg: sie gehen im Universum einfach auf die Suche nach einem neuen Japa-Planeten und beamen sich dort hin. – „Auf solche und andere genialen Ideen seid Ihr in Europa wohl noch nicht gekommen“, fragt mich ein Sohn Nippons. Es lebe die Phantasie..... Wenn das alles bloß so einfach wäre.....“

Die wichtigen Dinge auf dem Planeten

Wer glaubt das dumme Geschwätz ..

... vom Superboom, der angeblich durch Don-John Trump initiiert wurde? So rosig wie die wirtschaftliche Entwicklung in den USA oft dargestellt wird, ist sie nicht wirklich. Donald Trump (der angeblich beste Präsident aller Zeiten) lässt seine Landsleute indes in diesem Glauben, auch weil die Börsenkurse explodiert sind. Dass das vor allem durch Nullzinsen bedingt war, will (kann) DJT nicht verstehen. Man sollte es kaum glauben, aber Statistiken zeigen, dass rund 12 % der Amerikaner (also ca. 43 Mio Menschen) als „arm“ eingestuft werden, obwohl sie in Lohn und Arbeit sind. Diese Menschen verdienen gerade einmal etwas mehr als 12000 \$ im Jahr. Es ist traurig aber nach Angaben von „The Nation“ doch wahr: Nicht wenige dieser Menschen haben kein festes Dach über dem Kopf. Noch erschreckender ist der Fakt, dass ein Drittel der Amerikaner keinerlei Ersparnisse aufweisen und ein weiteres Drittel Sparguthaben von lediglich unter 1000 \$ hat. Amerika lebt also von der Hand in den Mund. Bekannt ist seit Jahren, dass die Kreditkarten vieler US-Bürger bis zum oder übers Limit ausgenutzt werden. Wie lange noch werden die Bürger stillhalten?

Die unendlich lange Liste der Risiken

- 01. Der Mensch – die Fehlkonstruktion**
- 02. Dummheit der mächtigen Politiker**
- 03. Gigantische Verschuldung**
- 04. Klima und Wetter**
- 05. Umweltchaos / Verplastikifizierung der Welt**
- 06. Egoismus – Handels- und Währungskriege**
- 07. Digitalisierung – Big Data – Cyber-Crime**
- 08. Einkommensunterschiede**
- 09. Die Mobilität von morgen**
- 10. Steigende Urbanisierung**
- 11. Demografie-Trends – Drohende Altersarmut**
- 12. Dämmliche Aufrüstung**
- 13. Das Ende der Biodiversität**
- 14. Infrastruktur-Probleme**
- 15. Nahrungsmittelsicherheit**
- 16. Asteroiden bedrohen die Welt**
- 17. Katastrophen im Universum**
- 18. Krieg - bewaffnete territoriale Konflikte**
- 19. Finanz-Blasen**
- 20. Erdbeben – Vulkanausbrüche – Asteroiden**
- 21. Fehlende Demokratie**
- 22. Kontrolle / Überwachung etc etc.**

Liquide Anlageklassen im Fokus

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	- 10,0 %
B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 5,0 %
C - Anleihen *	- 0,0 %
D - Bargeld/Liquidität	- 35,0 %
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (physisch + Aktien)	- 50,0 %

Generell: An den UR-Märkten (Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe) gibt es weiter vor allem drei Bestimmungsfaktoren. Vor allem die globale „Verschuldung“ zwingt zum Nachdenken. Dann sind es zum anderen gefährliche Einflüsse unsinnig agierender Weltpolitiker und Extriches, die das Handeln der Kapitalanleger prägen. Und zudem stören die eng mit der Schuldenproblematik verbundenen nicht minder riskanten Einflüsse einer noch immer von den Politikern diktierten dämlichen Geld- und Zinspolitik der Notenbanken.

Dem „Club der Oberen“ in den westlichen Industrieländern sind vor allem zwei Vergehen vorzuwerfen: Sie sind verantwortlich a) für den Tod der Demokratie und b) für den Kollaps der Marktwirtschaft. Gemeinsam mit den Regierungen haben Notenbanken als Handlanger der Regierungen die Funktion der Zins- und Geldpolitik weitgehend außer Kraft gesetzt. Die Folge: Der Zins ist trotz einiger „moves“ noch immer „fast tot“ und die Schulden sind gefährlich gestiegen. Der Zins wird von Notenbanken diktiert; der Einfluss des Marktes ist so gut wie nicht mehr existent. Ich wiederhole die Kritik: **Die Welt lebt auf Pump. Wer zahlt im Endeffekt die Rechnung? Klar, der einfache Bürger – auf die eine oder andere Art und Weise. Bei Aktien sprechen höhere Umsätze von Derivaten (Optionen, Zertifikate etc) für schwächere Aktienkurse.**

-- **Anleihen** – Nach kurzem Zucken Richtung Norden sind die 10jährige Renditen in den großen Industrieländern wieder gefallen, weil Notenbanker vor den Regierenden kuschen.

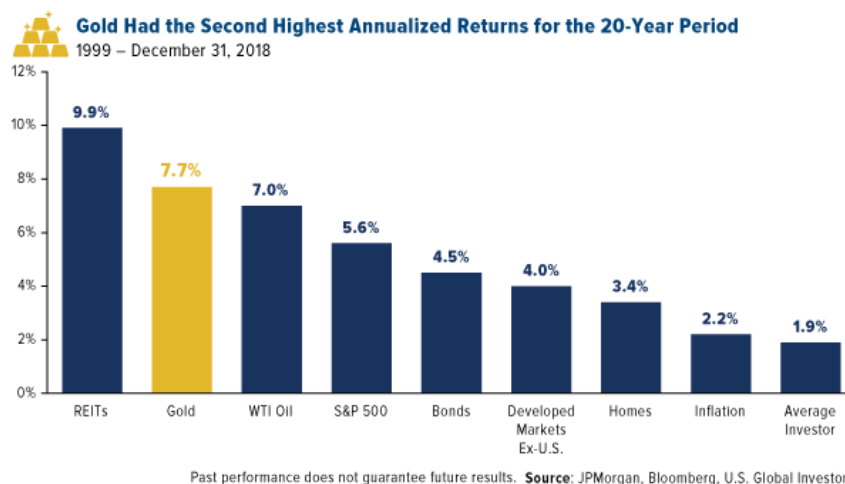
Die Renditen liegen in US-Dollarbonds bei 2,17 (vor vier Wochen bei 2,69) %, in Sterlingbonds bei 0,86 (vor vier Wochen 1,19) %, in Euro-Bundesanleihen bei 0,22 (nach 0,18) %, in Yen-Staatsanleihen bei 0,109 (0,101) %. Die Renditen der Staatsanleihen in den wichtigsten Währungen sind also zuletzt in einem nervösen Umfeld wieder gefallen. Der Status quo der Weltkonjunktur und die Angst der Regierungspolitiker erlauben keine steigenden Zinsen. Ergo: Notenbanken sind auf den Pfad einer „Geldpolitik des Unsinn“ zurückgekehrt. Die Gefahr an den Bondmärkten kommt von Marktteilnehmern selbst – und zwar als Folge einer möglichen Vertrauenskrise in Fähigkeiten von Politikern. Es könnte zu einer Panik – sprich „Verkaufswelle“ - und in der Folge dann zu stark steigenden Bondmarktrenditen kommen. Allerdings: Die Macht der Notenbanken ist wegen des Diktats der Regierungen enorm und nicht zu unterschätzen. Investments in Bonds sind kaum lohnenswert – und das auf mittlere Sicht.

- **Aktien** – 2019 und 2020 sind Jahre der Wahrheit. Bei Aktien bleibt die Stimmung angespannt. Grund: Eine Rezession oder Depression ist weiter wahrscheinlicher – das sehe offensichtlich nicht nur ich so, sondern auch andere Kenner. **Ein neuer nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch um weitere 30 bis 40 % ist zu erwarten – über kurz oder lang, wenn der Zins als Boom-Faktor ausgespielt hat.** Dax und Dow haben 2018 enorm an Boden verloren – ebenso wie andere Europa-Indizes. Sie haben sich zuletzt indes zinsbedingt wieder erholt. Aktienmarkt-Risiken sind weiter enorm. Wer an Aktien festhalten will, sollte den Fokus auf künftige Megatrends richten. Interessant sind Agrar- und Wasseraktien. In der Digitalisierungs- und Big-Data-Ära finden Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, 3D, Roboter, AI – enorme Beachtung. Wegen der globalen politischen Liberalisierung sind auch Marihuana/Cannabis Aktien weiter von Interesse. Denn Regierungen in allen Ländern benötigen neue Steuereinnahmequellen – der Cannabis-Markt steht bereit.

- **Aktienindex-Optionen** – Meine Kollegen von AlphaBulls haben in ihren Aktienindex-Put-Positionen einen großen Teil der über die Monate hinweg entstandenen Kurs-Gewinne realisiert, sind dann in der Folge wieder in Index-Puts mit längeren Laufzeiten - in der Regel einjährige Optionen - eingestiegen.

- **Kryptowährungen** – Nach wie vor kann ich mich für Bitcoin & Co nicht übermäßig begeistern. Ich bleibe hier neutral. Der Bitcoin-Kurs ist zuletzt wieder gestiegen, weil die Menschheit keine feste Meinung zu Euro und Dollar mehr hat. Meine Meinung: Wenn dümmliche Regierungen in der Welt einen Ausweg aus den hausgemachten Währungskrisen und aus dem Schulden-Dilemma suchen, besteht die Gefahr, dass sie sich positiver zu Kryptos äußern und diese für eine gewisse Zeit in ihr Währungssystem einbeziehen könnten – in irgendeiner Form. Das aber nur, um anderen später die Schuld für ihr eigenes klägliches Versagen zuschieben zu können. Einige Politiker und Wissenschaftler brachten zuletzt die Diskussion auf, Notenbanken oder supranationale Finanzinstitute könnten möglicherweise eigene Kryptowährungen an den Markt bringen. **Diese Bankrott-Erklärung zeigt aus meiner Sicht die generelle Ohnmacht von Regierungen und Notenbanken. Wenn Facebook & Co. über eigene Kryptos nachdenken, werden Anleger ihre Zurückhaltung möglicherweise aufgeben**

- **Edelmetalle** – Die Zeiten werden spannender. So wie ich, so ist auch der erfolgreiche Hedge-Fonds-Manager Ray Dalio von Bridgewater Associates ein absoluter Gold-Fan



In den vergangenen beiden Dekaden – das mag manche überraschen – war Gold die zweitbeste Anlageklasse nach dem Immobilienmarkt (hier Real Estate Investment Trusts), wie obige Grafik zeigt. Es macht aus meiner Sicht weiter Sinn, den Anteil der Edelmetalle (Gold, Silber, Platin und Palladium) hoch zu halten und in Schwächephasen sogar weiter aufzustocken.

Auf Sicht von drei bis vier Jahren sehe ich den Preis für mein Favoritenmetall Gold bei über 2800 \$ je Feinunze. Nach Jahren der Bevorzugung bin ich dagegen etwas weniger positiv gestimmt für Palladium. Nach wie vor ist bei Precious Metals wegen des „globalen Chaos“ und des allgemeinen Wahnsinns generell jede Menge Optimismus angesagt. **Die Welt ist - ökologisch und ökonomisch - viel zu hässlich und von einigen dümmlichen Politikern geprägt, als dass Gold & Co wirklich schwach werden dürften.**

Über Dekaden hinweg haben Fachleute die These von „Peak Oil“ geprägt, also den Förderhöhepunkt von Rohöl prognostiziert. Bald werden sich die Diskussionen an den Finanz- und Rohstoffmärkten um die Theorie von „Peak Gold“ drehen. Ergo: Kapitalsammelstellen werden sich stärker auf Gold fokussieren. Für mich heißt es: Gold ist Geld – alles andere ist nur Kredit. Die Notenbanken der Russen und Chinesen haben ihre Gold-Positionen Statistiken zufolge zuletzt aufgestockt.